

29.01. – 19.03.2017

# HOLOCAUST IM COMIC

Ausstellung und Programm

Bildungsstätte Anne Frank  
Frankfurt am Main

29.01. – 19.03.2017

# HOLOCAUST IM COMIC

Ausstellung und Programm  
Bildungsstätte Anne Frank

Die Darstellung des Holocaust ist immer mit einer Diskussion der Darstellbarkeit verbunden. Die Repräsentation des Unsagbaren, des Singulären läuft Gefahr, zu vereinfachen und zu banalisieren.

1989 erschien Art Spiegelmanns Graphic Novel »Maus – mein Vater kotzt Geschichte« auf Deutsch. Damit beginnt eine verstärkte Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten von Comic zur Vermittlung des Holocaust. Aufgrund seiner Gleichzeitigkeit von Bild und Wort erhofft man sich einen neuen Zugang zu komplizierten Themen. Das Genre erlebt einen Boom – zugleich etablieren sich Comic und Graphic Novel zunehmend als akzeptierte Kunstform.

Ralf Palandt hat für die Wanderausstellung »Holocaust im Comic« zahlreiche Comics ausgewählt, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit Holocaust und Nationalsozialismus befassen. Zehn dieser Comics stehen im Zentrum der Frankfurter Ausstellung, die in der Bildungsstätte Anne Frank akzentuiert und ergänzt werden: mit Originalen, Skizzen und Vorzeichnungen von Reinhard Kleist (»Der Boxer«) und Moritz Stetter (»Bonhoeffer«), mit einem methodischen Begleitheft und einem interaktiven Comicdisplay.

*Mama, warum stehen die vielen Leute Schlange?*

Das Veranstaltungsprogramm lädt zur gezielten Auseinandersetzung mit zentralen Fragen ein. Welche Möglichkeiten haben Comic und Graphic Novel in der Auseinandersetzung mit dem Holocaust? Ermöglichen sie besondere Zugänge, liefern sie neue Erkenntnisse?

Gezeigt werden Comics u.a. von Ladislav Kmoč, Reinhard Kleist, Rutu Modan, Art Spiegelmann, Eric Heuvel, Moritz Stetter, Bernard Krigstein, Pascal Croci, Walter Moers, Joe Kubert, Lies Schippers.

**Weitere Infos:**

[bs-anne-frank.de/holocaust-im-comic](https://bs-anne-frank.de/holocaust-im-comic)



Sonntag, 29.01.2017, 12 Uhr

## **MATINEE ZUR ERÖFFNUNG HOLOCAUST IM COMIC: KANN DAS GUT GEHEN?**

*Comiclesung und Gespräch mit der Zeichnerin Ulli Lust  
Grußworte: Dr. Ina Hartwig (Kulturdezernentin Stadt Frankfurt),  
Marc Grünbaum (Jüdische Gemeinde Frankfurt)*

Marcel Bayers Roman »Flughunde« erzählt die Geschichte eines Akustikers, der für die Nazis Menschenexperimente unternimmt, um den perfekten Klang zu erzeugen. Zugleich begegnen wir den Kindern von Josef Goebbels, die der Vater umbringen lässt, bevor er sich selbst das Leben nimmt. Ulli Lust adaptiert die verstörende Geschichte über menschenverachtenden Perfektionismus und die Unfähigkeit zur Empathie als beeindruckende Graphic Novel, die ihr mit eigenen Mitteln Neues abgewinnt. Im Anschluss an die Lesung spricht Kurator Jakob Hoffmann mit der Zeichnerin u.a. über die Frage, wie man eine visuelle Sprache für historisch und politisch so stark besetzte Themen wie Holocaust und Nationalsozialismus findet.

Montag, 06.02.2017, 10 bis 15 Uhr

## **COMICS IM SCHULUNTERRICHT – WIE GEHT DAS UND WAS GEHT DAMIT?**

*Fortbildung für Lehrkräfte und Pädagog\*innen,  
Veranstaltung mit Jakob Hoffmann*

So richtig angekommen sind Comics in der Schule noch nicht – aber es tut sich etwas. Langsam werden die Möglichkeiten erkannt, die diese Kunstform für die Vermittlung bietet, und zwar nicht nur für den Deutsch- oder Geschichtsunterricht. Aber wie arbeitet man genau mit Comics und Graphic Novels? Wie findet man das richtige Material, wie kann man Comics didaktisch sinnvoll in den Unterricht einbauen, was braucht es an Vorwissen? Die Fortbildung gibt Hinweise dazu und erprobt den Umgang exemplarisch an ausgesuchten Comics. Die Fortbildung ist vom IQ Hessen akkreditiert und kostenfrei. Anmeldung bis 1. Februar an [ofassing@bs-anne-frank.de](mailto:ofassing@bs-anne-frank.de)

Donnerstag, 09.02.2017, 19 Uhr

## **HIHI, HITLER NAZIS UND HOLOCAUST IN DER POPULÄRKULTUR**

*Diskussion mit Leo Fischer (Satiriker, Autor, ehem. »Titanic«-Chefredakteur) und Adriana Altaras (Schauspielerin und Autorin, u.a. »Mein Führer« und »Titos Brille«)*

Von der »Bild«-Zeitung (Hatte Hitler nur einen Hoden?) über den »Spiegel« (Hitlers Uhr) bis hin zum Satiremagazin »Titanic« (Schrecklicher Verdacht: War Hitler Antisemit?) – Adolf Hitler verspricht Absatz. Guido Knopps Führer-fokussierte TV-Berichte sind längst Legende. In Literatur und Film tritt Hitler mal als Bestie, mal als Witzfigur oder als gebrochener alter Mann mit allzu menschlichen Seiten in Erscheinung. Und Tarantinos Crew vermochte Hitler subversiv zu unterwandern.

Wer lacht über (oder mit) Hitler – und aus welchen Motiven? Wie kann Humor einen Beitrag zu Erinnerung und Aufarbeitung leisten?

Welche Hitler-Bilder kursieren und welchen Zweck erfüllen sie in der medialen Aufmerksamkeitsökonomie? Wann ermöglichen Nazi-Vergleiche eine produktive Auseinandersetzung mit aktuellen Geschehnissen – wann geht es um kalkulierte Provokation, Verharmlosung und Relativierung?

Freitag, 24.02.2017, 19 Uhr

## **IN DIE REALITÄT: MIT GRAPHIC JOURNALISM GEGEN DAS VERGESSEN**

*Comiclesung und Gespräch mit der US-amerikanischen Zeichnerin Sarah Glidden. Moderation: Patrick Bahners (F.A.Z.)  
In englischer Sprache*

Die Comics von Sarah Glidden (\*1980) schildern keine fantastischen Welten und erzählen keine fiktionalen Geschichten, sie sind ein Zugang zur Realität. Glidden verbindet Comic mit journalistischen Techniken – sei es in der Graphic Novel »How to understand Israel in 60 days or less«, in der sie die beschwerliche Suche nach Identität im Rahmen einer Birthright-Tour illustriert, sei es in dem aktuellen Band »Im Schatten des Krieges«, in dem sie Reportagen aus Syrien, dem Irak und der Türkei sammelt. Das Buch schaffte es in die Top Ten der New York Times-Bestsellerliste. Patrick Bahners spricht mit Sarah Glidden über die spezifischen Möglichkeiten und Probleme des Comics als Reportage.

Donnerstag, 09.03.2017, 19 Uhr

## **MICKEY UND DER GOLEM. REFLEXIONEN DES HOLOCAUST IM COMIC**

*Vortrag und Gespräch mit Ole Frahm (Autor und Künstler)*

Die visuelle Erinnerung an die Vernichtung der Juden ist in Deutschland maßgeblich durch Fotografien der Nationalsozialisten geprägt. Comics und Graphic Novels machen demgegenüber ein anderes Bildgedächtnis sichtbar. In ihren Zeichnungen kritisieren sie diese Dominanz und fragen danach, wie sich der Holocaust überhaupt darstellen lässt. Und so treten Gespenster und Golems auf und verunsichern die vorherrschenden Selbstverständlichkeiten. Wie werden im Comic Geschichten aus Betroffenenperspektive vermittelt, Erinnerungen transportiert, Erfahrungen und Biographien sichtbar gemacht? Wo gibt es auch Momente des Empowerments?

# ORT UND ZEIT

Dienstag bis Freitag, 12.30 Uhr bis 17 Uhr  
Sonntag, 12 bis 18 Uhr

Der Eintritt zur Ausstellung  
und allen Veranstaltungen ist frei.

Bildungsstätte Anne Frank  
Hansaallee 150  
60320 Frankfurt

Begleitung für Gruppen und Schulklassen nach  
vorheriger Absprache.

Kuratoren-Führung (nach Voranmeldung)  
Sonntag, 05.02.2017, 15 Uhr  
Sonntag, 19.03.2017, 15 Uhr

Anfragen an: Oliver Fassing  
[ofassing@bs-anne-frank.de](mailto:ofassing@bs-anne-frank.de)

**Kurator:**

Jakob Hoffmann, Frankfurt am Main

**Konzeption und Gestaltung:**

Institut für Gebrauchsgrafik, Frankfurt am Main

bildungsstätte  
anne frank



Weitere Infos:  
[bs-anne-frank.de/](http://bs-anne-frank.de/)  
holocaust-im-comic

Kooperationspartner

STADT  KULTURAMT  
FRANKFURT AM MAIN



HEINRICH  
BÖLL  
STIFTUNG  
HESSEN

## STORIES + STRIPS



Gegen Vergessen  
Für Demokratie e.V.



Jüdische Gemeinde  
Frankfurt am Main K.d.ö.R.  
קהילה היהודית פרנקפורט/מייין



U.S. Consulate General  
Frankfurt